

**Bewahrung unseres Planeten – (nur noch) eine Randnotiz**

Hand aufs Herz: Wer kann spontan sagen, wie weit wir Menschen auf dem Weg zur Klimaneutralität sind. Klimaneutralität bedeutet, dass unser Handeln das Klima nicht beeinträchtigt. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir feststellen, dass dieses Thema - das noch vor 5 Jahren die Titelseiten der Medien gefüllt hatte und bei Meinungsumfragen als die größte Herausforderung der Zeit angesehen wurde - aus dem Fokus verschwunden ist. Zurzeit machen wir uns in Deutschland (nach einer Umfrage aus dem September) am meisten Sorgen über „Kriminalität und Gewalt“, „Migration“, „Armut & soziale Ungleichheit“, „Inflation“ und dann auf Platz 5 „Klimawandel“. Es

ist daher schon fast ein kleines Wunder, dass folgende Randnotiz es auf Seite 9 meiner Tageszeitung geschafft hat:

**„CO<sub>2</sub>-Ausstoß erreicht Rekordwerte“**

Inhaltlich hat der kurze Artikel darauf hingewiesen, dass es beim Klimaschutz nicht vorangeht. Ganz im Gegenteil, die von der Weltgemeinschaft (WMO) angestrebten Werte auf dem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2050, werden bei weitem nicht erreicht. Im abgelaufenen Jahr 2023 markierten sie sogar eine neue Rekordhöhe.

In zwei Wochen beginnt in Aserbaidschan die nächste Weltklimakonferenz. Es ist zu befürchten, dass es wieder eine Veranstaltung der Frustration, Resignation und Präsentation der Macht allerer wird, die ihre eigenen nationalen Interessen über die Notwendigkeiten dieser Welt stellen. Darauf können wir schimpfen, darüber können wir wütend werden, aber dabei müssen wir auch selbstkritisch hinterfragen, wie wichtig uns ganz persönlich die Zukunft unseres Planeten, die Bewahrung der Schöpfung ist.

Erinnern wir uns: Klimawandel auf Platz 5. In einem bekannten Kirchenlied heißt es: „Kleine Tropfen Wasser, kleine Körner Sand, machen's große Weltmeer und das weite Land.“ Jeder von uns kann zum Erhalt unseres Planeten beitragen. Durch das tägliche Verhalten, durch eine Überprüfung der Gewohnheiten, aber auch durch unsere Wahl der Menschen, die in einer Demokratie für uns die politischen Entscheidungen treffen sollen. Wenn der amerikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump während des verheerenden Hurrikans Milton über seine Kontrahentin Kamala Harris behauptet: „Sie kontrolliert den Hurrikan!“, wissen wir, welche himmelschreiende Dummheit das ist. Trotzdem tragen Politiker mit ihren Entscheidungen eine große Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten.

Die Bibel zeigt uns, dass die vollkommene Schöpfung Gottes, durch das Handeln der Menschen vergänglich geworden ist. Der Apostel Paulus weist darauf hin, dass diese Schöpfung leidet und zusammen mit den Menschen auf Erlösung wartet (z.B.: Röm 8, 19-21). Bis dahin ist es unsere Aufgabe und Verantwortung die Schöpfung zu bewahren und zu pflegen (z.B.: 1. Mose 2,15).

Vielleicht müssen wir uns immer einmal wieder daran erinnern – und nicht erst durch das nächste „Jahrhundertunwetter“.

Ulrich Hykes